

der er mir schon vorläufig die Aushängebogen des zweiten Theiles derselben so wie insbesondere seinen Index der darin resp. im schol. dazu citirten Stellen der Ts. zur Disposition stellte, durchweg eben auf das Prâtiçâkhyâ (= P) hat Bezug genommen werden können. Außerdem habe ich in den Noten theils kritische Bemerkungen mancherlei Art zum Texte selbst, insbesondere zur Behandlung desselben im Padapâṭha, gegeben, theils dieselben stets durch eine dem schol. entlehnte kurze Angabe über den viniyoga eingeleitet.

Jedem anuvâka folgen im Uebrigen theils Angaben der Parallelstellen (vier Zahlen bedeuten die Ts. selbst, B = Tait. Brâhmaṇa, K = Kâṭhaka, K. Aṣv. = Kâṭhaka Aṣvamedha-grantha, Vs. = Vâjasaneyi Saṃhitâ, Ç = Çatapatha Brâhmaṇa, Kâ. = Kâṭiya çrauta sūtra, R. = Riksamhitâ; die andern Abkürzungen sprechen für sich selbst), theils Auszüge aus dem Padapâṭha, mit den Original-Accenten versehen. Ich hoffe in denselben alles Wichtigere mitgetheilt zu haben (insbesondere z. B. alle irgendwie erheblichen Fälle, in denen finales a der Saṃhitâ aus e oder finales â aus âḥ entstanden ist, u. dgl. mehr). Durch Aufnahme des avagraha in den Text selbst und Markirung der Wörter, bei denen kein avagraha stattfindet, ward es unnöthig, alle Composita in ihrer Padap.-Form besonders aufzuführen. Eine specielle Darstellung und Kritik des Padapâṭha denke ich in dem zweiten Theile dieser Ausgabe zu geben oder derselben folgen zu lassen.

Wegen der großen Schwierigkeit des mit Zeichen aller Art überhäuften Satzes sowohl als der Correctur, die ich ganz allein zu lesen hatte, da wir in Deutschland nicht in der glücklichen Lage sind, uns dafür einen jungen Pandit halten zu können, bitte ich um billige Nachsicht für etwaige Druckfehler und Versehen. — Die Kön. Academie der Wissenschaften hat, wie früher der Aufrechtschen Ausgabe des Rik, so auch dieser meiner Arbeit bereitwillige Unterstützung gewährt.

Berlin, 18. Juli 1871.

A. W.